

# B.5 Unterrichtsgestaltung mit Lehr- und Lernmitteln

## Beiträge Montag und Dienstag

### Der Einsatz von digitalen Medien im DaF-Unterricht an ukrainischen Universitäten

Frau Larysa Serediuk<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität Riwnet*

Der Beitrag widmet sich der Anwendung digitaler Technologien in Deutsch als Fremdsprache. Digitale Formate sowie Informations- und Kommunikationstechnologien sind seit langem in unser Leben eingegangen und ein wesentlicher Bestandteil davon geworden. Sie verändern die Art und Weise, wie wir im beruflichen und privaten Bereich kommunizieren, Informationen suchen und verarbeiten, Fremdsprachen verwenden. Der Einsatz digitaler Medien ist ein wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Fremdsprachenunterrichts. Wie kann man lernen, um den Einfluss digitaler Informationen kritisch wahrzunehmen und für Bildungszwecke zu nutzen? Welche Kompetenzen werden im digitalen Zeitalter benötigt? Die Autorin versucht, diese Fragen in ihrem Artikel zu beantworten. Das moderne Leben ist ohne Mobiltelefone, insbesondere für junge Menschen, nicht vorstellbar. In letzter Zeit haben mobile Geräte auch einen bestimmten Platz im Lernprozess an der ukrainischen Universität eingenommen. Die Autorin erläutert die Möglichkeiten zur Verwendung mobiler Anwendungen (nämlich Kahoot, Quizlet, Lernsnacks) im Unterricht. Die Forschung wurde an der staatlichen geisteswissenschaftlichen Universität Riwne und an der Nationalen Akademie für innere Angelegenheiten Kyiv in sprachlichen und nichtsprachlichen Fachrichtungen durchgeführt. Die Überprüfung der Wirksamkeit von Online-Angeboten erfolgte anhand der Fragebögen, die die Motivation zum Deutschlernen, die Effektivität der Einspeicherung von Texten, die Individualisierung des Lernprozesses und die Konzentration herausstellten. Nach der Nutzung mobiler Anwendungen zeigten 74% der Studierenden eine hohe Motivation zum Deutschlernen, 20% der Studierenden ein durchschnittliches Niveau und nur 6% der Studierenden ein niedriges Niveau in den Fachrichtungen „Sekundarbildung“ Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache“ und 54%, 36% und 10% der Studierenden dementsprechend in der nichtsprachlichen Fachrichtung.

# Klassenzimmermanagement und digitale Medien im Deutschunterricht (am Beispiel ukrainischer Schulen und Universitäten)

Frau Yuliya Kazhan<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Staatliche Universität Mariupol*

Der Begriff Klassenzimmermanagement schließt alle Prozesse der Gestaltung und der Organisation des Unterrichts ein. Er berücksichtigt besonders soziale Interaktionen im Klassenzimmer und zielt auf die Schaffung der positiven Atmosphäre im Unterricht, die Errichtung und Aufrechterhaltung der Kommunikationsstrukturen sowie auf die aktive Teilnahme der Lernenden am Unterricht ab. Die Qualität des Unterrichts hängt vom Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die als zentrale Beziehungen definiert werden ab. Es geht um Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden, der Lernenden untereinander und auch darum, wie sich Lehrende und Lernende mit Lernmaterialien auseinandersetzen, zu denen immer öfter auch digitale Angebote gehören. Wenn man den Unterricht plant, ist es wichtig eine ganze Reihe von Aspekten zu berücksichtigen, wie die Nutzung der Zeit, des Raumes, Unterrichtssprache, Materialien (sowohl analoge als auch digitale), Aktivitäten der Lehrenden und der Lernenden. Nur wenn alle diese Faktoren zusammenspielen, ist der Unterricht gelungen und die Atmosphäre im Unterricht trägt zum Erfolg des Lernens bei. Dieser Vortrag greift diese Fragen anhand verschiedener Beispiele auf und bezieht sich dabei auf empirische Daten aus Schulen und Universitäten in der Ukraine. Da digitale Medien im Lernprozess eine immer größere Rolle spielen, wird deren Einsatz für das erfolgreiche Klassenzimmermanagement im Vortrag thematisiert. Abgerundet wird das Referat durch Praxisbeispiele, die die Anwendung digitaler Medien aus der Perspektive des Klassenzimmermanagements veranschaulichen.

# Interaktiv und kooperativ im Präsenz- und Distanzunterricht

Frau Beata Hadasz<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe Institut Krakau*

Für die meisten von uns war die Umstellung von Präsenz- auf Onlineunterricht eine große Herausforderung. Im Sprachunterricht gilt es jedoch, die Teilnehmenden trotz physischer Abwesenheit und technischer Einschränkungen zum sprachlichen Handeln, zur Interaktion mit anderen sowie mit der Lehrkraft und zu einem kooperativen Miteinander zu bringen. Im Beitrag werden ausgewählte kooperative Strategien im Detail vorgestellt und diese durch Unterrichtsbeispiele lebendig gemacht.

# Online-Unterricht vs. Präsenzunterricht, neue Perspektiven sowie Herausforderungen

Frau Natalie Zhdanova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Nationale Linguistische Universität Kyiv*

In letzten Jahren hat sich das Leben in der ganzen Welt geändert. Wir haben schnell gelernt, uns an die neue Realität sowie Herausforderungen anzupassen, daraus zu lernen und uns zu entwickeln. Inwieweit ist diese Entwicklung positiv? Kommen wir und unsere Lernenden mit rascher Digitalisierung und dem online-Unterricht klar? In den Pandemiezeiten hat sich der online-Unterricht und der Prozess des Fremdsprachenerwerbs stark verändert. Unbewusst wird viel Lernstoff in selbständiges Arbeiten übertragen. Es wird oft auf die Übungsaufgaben im Unterricht verzichtet und als Hausaufgabe für selbständige Bearbeitung angeboten. Die Hausaufgaben werden umfangreicher, die Lernenden fühlen sich oft überfordert, da sie die Erklärungen und Unterstützung, wie es im Präsenzunterricht üblich war, nicht mehr bekommen. Sie geben ihr Lernen oft auf, da die Motivation verloren geht. Die Lehrkraft fühlt sich oft frustriert, da viel mehr geprüft werden muss, was aber zu keiner Verbesserung der Leistungen bei den Lernenden führt. Selbstverständlich stehen nun zahlreiche Konferenzplattformen, Tools und Apps zur Verfügung. Bekommen die Lehrkräfte genug Fortbildung, damit die Digitalisierung zugunsten des Fremdsprachenerlernens dient? Sowohl die Lehrkräfte als auch die Lernenden müssen lernen, mit Geräten und den dadurch entstehenden Möglichkeiten aber auch Herausforderungen umzugehen. Dies sollte zur Personalisierung des Lehrens und Lernens führen was eine Veränderung sowohl der Lehrendenrolle als auch des Lernraums verursacht.

# Art Integrated Learning (AIL) im Deutschunterricht in Indien

Frau POOJA PARWANDA<sup>1</sup>

<sup>1</sup>DELHI PUBLIC SCHOOL, GURGAON

Art Integrated Learning war schon immer ein Teil unseres Lehrplans an indischen Schulen. Als die National Education Policy „Art Integrated Learning“ (AIL) betonte, waren wir begeistert, neue Möglichkeiten im Unterricht zu haben, dem Lern- und Lehrprozess ein lustiges Element hinzuzufügen. Daher werden jetzt viele Aktivitäten in die Unterrichtspläne aufgenommen. In Indien folgen die Schulen unter CBSE-Lehrplan dem Lehrbuch „Hallo Deutsch 1, 2, 3“ für Anfänger. Für jedes Kapitel sind eine oder mehrere AIL-Aktivitäten geplant. Jedes Thema wird durch AIL-Aktivitäten verstärkt. In Indien beginnen wir schon in der Grundschule Deutsch zu unterrichten. Am Anfang führen wir die Schüler in das Grundvokabular, das Alphabet, die Zahlen und in die Landeskunde Deutschlands ein, die dann durch AIL-Aktivitäten weiter vertieft werden. In der Mittelstufe lernen die Schüler\*innen mehr über die Themengebiete Küche, Kultur und die Zivilisation Deutschlands kennen. In diesem Jahr haben wir zu diesen Themen verschiedene Bundesstaaten Indiens mit Deutschland verglichen. In den Klassen IX und X tragen Aktivitäten wie Briefmarkendesign, Comics, E-Poster, Broschüregestaltung, Einladungskartendesign oder Lesezeichengestaltung wesentlich dazu bei, die kreativen Fähigkeiten der Schüler\*innen und die Fähigkeit zum bildlichen Lernen zu verbessern. In der Oberstufe trainieren die Schüler\*innen Aktivitäten wie Nachrichtenlesen, Gruppendiskussionen, Präsentationen in Gruppen oder als Einzelpersonen. Dies fördert das Selbstvertrauen und verbessert die Sprechfähigkeiten in dem Maße, dass sie leicht mit Sprechern der Zielsprache kommunizieren und über ihre unmittelbare Umgebung sprechen können.

# Der Einsatz der national-regionalen Komponente im Deutschunterricht

Frau Olga Trukhan<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Mittelschule 3 der Stadt Orscha*

Die führende Idee meiner pädagogischen Tätigkeit ist der Einsatz der national-regionalen Komponente im Deutschunterricht, d. h. zunächst lernen die Schüler\*innen einen thematischen Lehrstoff auf der Basis des nationalen Materials kennen (sie lesen, hören Texte über für sie bekannte, heimische Orte, Leute, Feste usw.), erst dann erlernen sie den gleichen Lehrstoff über Deutschland; und schließlich vergleichen sie die erlernten Informationen über beide Länder. Der allererste deutsche Lehrstoff über das Heimische und Bekannte wird von den Schüler\*innen schneller und besser behalten. Das bezeugen eine immer stärkere Wissensqualität, steigende durchschnittliche Noten und die Motivation meiner Lernenden zum Deutschlernen. Die Angaben und die Ergebnisse der Forschung werden in der Präsentation dargestellt. Der Lehrstoff wird den Schüler\*innen mithilfe moderner Technologien vermittelt. Das alles weckt das Interesse meiner Lernenden am Unterricht und motiviert sie zum Erlernen der deutschen Sprache. Diese Erfahrung kann den Lehrer\*innen eine methodische Hilfe im Bereich DaF/DaZ mit dem Einsatz des national-regionalen Materials leisten. Es sind Extra-Kalender/Themenpläne für alle Klassen ausgearbeitet und können auf der Basis jedes national-regionalen Materials verwendet werden. Dieses Unterrichtsmodell kann nicht nur in Belarus, sondern auch in jedem Land, in dem Deutsch gelernt wird, genutzt werden.

# DIKOBRAZ – eine interaktive didaktisierte Landkarte deutschböhmischer SchriftstellerInnen

Herr Petr Pytlík<sup>1</sup>, Frau Helena Hradílková<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Masarykova Univerzita*

Obwohl viele deutschböhmische Schriftsteller\*innen geradezu Weltruhm erlangten und noch heute zu den wichtigsten Autor\*innen der Weltliteratur gehören, finden sie im Unterricht in der zweiten Stufe an tschechischen Grundschulen (Schüler\*innen im Alter von 11-15 Jahren) in den meisten Fällen kaum Erwähnung. Dies soll das Projekt DIKOBRAZ, das an der Pädagogischen Fakultät der Masaryk Universität Brno umgesetzt wird, ändern. Im Rahmen dessen wird eine interaktive Landkarte mit Kurzbiographien, didaktisierten Textproben, Audioaufnahmen und vielen thematischen Übungen den Deutschlernenden und -lehrenden nicht nur in Tschechien angeboten. Das Projekt möchte eine Unterstützung für Deutschlehrende anbieten, die didaktisierte Unterlagen zum Thema der deutschböhmischen Kultur in ihren Unterricht einbetten oder mit diesen in außerschulischen Aktivitäten arbeiten möchten. Es knüpft an das Forschungsprojekt der Germanistik der Palacký-Universität in Olmütz an, im Rahmen dessen eine umfassende Online-Landkarte deutschböhmischer AutorInnen entstanden ist. Aufgrund dieser Sammelarbeit ist ein interaktives Portal zur Förderung digitaler Kompetenzen der Schüler entstanden, das an die Bedürfnisse der spezifischen Zielgruppe angepasst wurde. Der Beitrag wird in drei Teile gegliedert. Zuerst sollen einzelne Arbeitsphasen der Entstehung des Portals (Voraussetzungen, Struktur, Textauswahl, Aufgabenstellungen...) beschrieben werden, dann sollen einzelne Kriterien und Methoden erörtert werden, die beim Didaktisierungsverfahren angewandt und berücksichtigt wurden. Schließlich soll auf die Pilotierungsphase eingegangen werden, die an ausgewählten Grundschulen erfolgt ist.

# Lehren und Lernen mit und in digitalen Umgebungen

Frau Thanlapat Bhawabhuthanonth Na Mahasarakam<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Benchama Maharat Schule*

Aufgrund von Covid-19 änderten sich Alltag und Sprachunterricht sehr. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, wie unterschiedliche Apps, im Deutschunterricht eingesetzt werden können. Letztes Jahr fing ich zum ersten Mal an per ZOOM zu unterrichten. Gemeinsam tauschte ich meine Lehrerfahrungen mit meinen Arbeitskolleg\*innen aus. Neue Ansätze zu den Themen Methodik und Didaktik haben wir bereits in Seminaren des Goethe-Instituts Thailand sowie des Goethe-Instituts Deutschland kennengelernt. Dieses Jahr müssen wir als Lehrkräfte noch in digitalen Umgebungen unterrichten, wie z.B. Google Meet, Zoom oder Adobe Connect. Zweifellos hat dies auch Vorteile. So können Audioclips, oder Videos einfach abgespielt werden, Power Point Präsentationen ergänzen den Unterricht, aber auch die Schüleranwesenheit ist einfach zu checken. Eine große Erleichterung hierbei ist der Einsatz interaktiver Bücher. Das Besondere daran: Der Lernprozess kommt beiden Seiten zugute. Schüler\*innen lernen Deutsch, Lehrende lernen neue Formate kennen und wie diese im Rahmen des Unterrichts eingebaut werden können. In meinem Vortrag möchte ich zunächst von meinen Erfahrungen in Thailand ausgehen und jene Tools und Apps vorstellen, die ich im Rahmen des Unterrichts genutzt habe. Gemeinsam mit dem Publikum möchte ich anschließend untersuchen, welche davon auch in Zukunft eine sinnvoller Ergänzung zum Präsenzunterricht sein können und wie dieser Unterricht digital vielseitiger gestaltet werden kann.

# Übungs- und Aufgabenangebot im didaktisierten Unterrichtsmaterial „Kulturweg der deutschen Minderheiten in Georgien“

Frau Nino Gogelia<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>6. Authorisierte Schule Tbilisi / New School Tbilisi*

Zum 200. Jubiläum der Gründung der ersten deutschen Siedlungen in Georgien hat der Europarat eine dreisprachige Publikation „Kulturweg der deutschen Minderheit in Georgien“ herausgegeben, in welcher das kulturelle Erbe der Deutschen in Georgien durch eine Vielzahl von Belegen dokumentiert ist. Die Publikation dient als repräsentatives Nachschlagwerk für Interessenten und zeigt die enge Verbundenheit Georgiens mit Deutschland. Auf den Fotos und Dokumentationen, die in der Publikation gesammelt sind, lassen sich Antworten auf die Frage finden, warum Deutsche vor 200 Jahren nach Georgien ausgewandert sind und wie sie lebten. Das zusammengestellte Material ist in diesem Kontext auch für die Lernenden in Georgien von Interesse und eignet sich gut für den schulischen Deutschunterricht. Für den Einsatz der Publikation im Deutschunterricht an georgischen Schulen wurden im Auftrag des Goethe-Instituts in Georgien Arbeitsblätter erstellt. Sie können als Zusatzmaterial im Unterricht dienen und sollen die Lernenden motivieren, selbst an dem Thema weiter zu recherchieren. Das Thema meines Beitrags ist: 1) die kurze Analyse der erstellten Didaktisierung in Bezug auf die Übungstypen, die Verstehens- und Mitteilungsleistungen vorbereiten deren Funktion es ist, die Kommunikationsfähigkeit bei den Lernenden zu entwickeln. Bei der Analyse der Übungstypen wird davon ausgegangen, wie der Übungsapparat konzipiert ist und inwiefern er den optimalen Unterricht zur Unterstützung des Spracherwerbs gewährleisten kann; 2) die Analyse der Materialerprobung und der Rückmeldungen der Lernenden in Form unterschiedlicher Beobachtungen und Aufzeichnungen (Interviews, kurze Videos etc.) im Rahmen des Projekts „Die hinterlassenen Spuren der deutschen Gemeinde in Tiflis“, sowie die Analyse der Ergebnisse zum Einsatz der entwickelten Materialien im Unterricht.

## Je attraktiver, desto effektiver

Frau Maria Grozeva-minkova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Neue Bulgarische Universität*

Würde man in den anderthalb Jahren Lockdown und Online-Unterricht etwas Positives suchen, so müsste man jenen erzwungenen „Sprung ins kalte Wasser“ erwähnen, dank dessen es allen klar wurde, dass die Digitalisierung nicht mehr aus dem Unterricht wegzudenken ist. Sei es in einem theoretischen Fach oder im Sprachunterricht. Es erhebt sich daher die Frage, welche der erprobten und eingesetzten Materialien, Herangehensweisen und Aufgaben sich bewährt haben und ihren festen Platz auch im Präsenzunterricht oder in einer Hybridform haben müssen. Eine Umfrage unter Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern zeigt, welche aus der breiten Palette an eingesetzten Materialien als motivierend und effektiv eingeschätzt werden und warum diese für sie einen hohen Wert haben und sie am Unterricht Spaß haben lässt.

# Der Unterricht im Präsenz- vs. Distanzformat und die Wahl von Lehr- und Lernmitteln – Ein Unterricht, zwei unterschiedliche Fahrpläne?

Frau Iwona Machowicz<sup>1</sup>

<sup>1</sup>UMCS Lublin

Bei der Unterrichtsgestaltung hat in den letzten Monaten ein Wandel stattgefunden, weil der Unterricht für eine Zeit lang in den Onlinebereich übertragen wurde und die Lehrer\*Innen bei der Erarbeitung der Unterrichtskonzepte umdenken mussten. Viele stellten sich die Frage, wie viel vom Präsenz-Unterricht sich online durchführen lässt und wie. Nun wird an vielen Schulen wieder in Präsenz unterrichtet, die Situation kann sich von heute auf morgen jedoch wieder ändern und von Lehrer\*innen wird erwartet, dass sie ihren Unterricht so flexibel ummodellieren, dass der auch wieder online stattfinden kann. Es scheint, dass eine Verbindung von Präsenz- und Online-Unterricht aus der Lehrenden- und Lernendenwelt nicht mehr wegzudenken ist. Diese Verbindung kann erfolgreich sein, es ist „nur“ die Frage der richtigen Mittel, Werkzeuge, Techniken und Einstellung. In diesem Beitrag wird der Versuch unternommen, am Beispiel einer konkreten Unterrichtseinheit zu zeigen, wie man mit verschiedenen Lehr- und Lernmitteln „jonglieren“ und zu einem Thema zwei Unterrichtsvarianten (die aufeinander bauen) für zwei unterschiedliche Umgebungen entwickeln kann oder einen Unterricht plant, bei dem zwei Welten (Präsenz und Online) aufeinandertreffen. Es wird gezeigt, mit welchen digitalen Werkzeugen die Lernenden in synchronen und asynchronen Phasen unterstützt und inhaltlich begleitet werden können.

# Wie kann man interkulturelle Kompetenzen bei Deutschlernenden im afrikanischen Kontext im Deutschunterricht fördern?

Frau Hado Berthe Désirée Belemviré<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>Lycée Municipal de Tangaye*

Der Fremdsprachenunterricht wird immer mit der Landeskunde bzw. Kultur der Zielsprache verbunden. In unserem Fall kommen sehr häufig interkulturelle Themen im Unterricht vor. Schon in Anfängerklassen sind solche Themen zu finden. Und damit die Lernenden diese Stoffe besser verstehen, brauchen sie konkrete Informationen über die Kultur der zu lernenden Sprache. Diese Informationen sind in den gängigen Lehrwerken zwar vorhanden, aber manchmal nicht ganz klar dargestellt. Die Lehrperson spielt hier eine sehr wichtige Rolle, weil sie genaue Informationen über das zu behandelnde Thema hat. Wichtig ist also zu wissen, dass die erlernten Stoffe mit der kulturellen Realität der Lernenden abzugleichen sind. Manchmal gibt es Ähnlichkeiten, häufig aber auch viele Unterschiede. Daher die Problematik des kulturellen Lernens. In meinem Beitrag möchte ich erklären, wie eine Lehrperson die Vermittlung von interkulturellen Inhalten im Lehrwerk *Ihr und Wir Plus 1* erleichtern kann. Das Ziel wäre es, den Lehrkräften geeignete Lehr- und Lernmethoden vorzuschlagen.

# Einsatz authentischer Lehrmaterialien zur Förderung interkulturellen Lernens im universitären DaF-Unterricht in Indien

Frau Manu Smriti Joshi<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*University Of Delhi*

Neuere Ansätze des Fremdsprachenlehrens und -lernens zeigen, dass das Erlernen einer Sprache nicht nur sprachliche und kommunikative, sondern auch interkulturelle Kompetenz beinhalten sollte, indem die Lernenden Fähigkeiten erwerben können, die es ihnen ermöglicht, kulturelle Komplexität zu erkunden und das kulturelle Verständnis zu verbessern. Wie kann es gelingen authentische Materialien sinnvoll auszuwählen und sie im Unterricht so einzusetzen, dass die mehrsprachigen indischen DaF-Lernenden nicht überfordert, sondern motiviert sind, weiter zu lernen. Das Herausfinden ist die Zielsetzung der vorliegenden empirischen Forschungsarbeit. Der hier vorgestellte Ansatz zielt darauf ab, mit authentischen Texten sowohl auf kognitiver als auch auf affektiver Ebene zu arbeiten, indem kreative und herausfordernde Aufgaben angeboten werden, die sich auf die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz beachten. Dazu beschreibt der vorliegende Beitrag eine Fallstudie, in der ein Blick auf das Land Indien gegeben wird, wobei die aktuellen Lehr- und Lernmaterialien schwerpunktmäßig betrachtet bzw. analysiert werden. Im ersten Teil des Vortrags wird anhand verschiedener Methoden und Textsorten vorgeführt, wie mit authentischen Texten im DaF Unterricht gearbeitet werden kann. Im zweiten Teil wird aufgezeigt, wie die vier Kompetenzen der Studierenden damit verbessert werden können. Die Daten werden mittels qualitativer episodischer Interviews und Unterrichtsbeobachtungen erhoben. Die Proband\*innen der Studie sind Studierende der Delhi Universität. Zur Analyse des Datenmaterials wurde sowohl induktiv als auch deduktiv vorgegangen.

# Der „Österreich Spiegel“ als Werkzeug zur Vermittlung von Landeskunde und zur Motivation der Lerner/innen

Herr Guido Heitkotter<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Österreich Institut Warschau*

Der „Österreich Spiegel“ ist die vierteljährlich erscheinende Zeitung des Österreich Instituts. Die Zeitung bietet abwechslungsreiche Artikel aus österreichischen Zeitungen zu aktuellen Themen in verschiedenen Rubriken, wie z.B. Bildung und Beruf, Umwelt und Natur, Familie und Gesellschaft, aber auch Kunst und Kultur oder Sport und Freizeit. Jede Ausgabe ist einem Schwerpunkt gewidmet, z.B. Heimat großer Töchter, der sich mit bekannten Frauen aus Österreich auseinandersetzt. Dadurch bietet die Zeitung insbesondere Lernenden, die nicht in Österreich leben, einen Einblick in das Leben und die Gesellschaft in Österreich und sie können sich so mit Fragen auseinandersetzen, die gegenwärtig auch die Menschen in Österreich bewegen. In meinem Beitrag soll es darum gehen, wie man den „Österreich Spiegel“ im DaF-Unterricht einsetzen kann, um die Lernenden zu motivieren und ihnen das Leben in Österreich näher zu bringen. Dabei möchte ich sowohl auf die in jeder Ausgabe enthaltenen Aufgaben eingehen, als auch weitere Möglichkeiten der Didaktisierung vorstellen. Durch meine Arbeit am Österreich Institut Warschau habe ich viel Erfahrung mit dem „Österreich Spiegel“ im Unterricht und möchte anderen Lehrenden die verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht präsentieren. Der „Österreich Spiegel“ eignet sich für den Online- und den Präsenzunterricht. Im Mittelpunkt soll auch die selbständige Arbeit von Lernenden mit der Zeitung stehen. Ich werde auch Ergebnisse einer Befragung vorstellen, in der die Lernenden ihr Feedback zur Arbeit mit dem Österreich Spiegel geben können. Den Teilnehmenden des Workshops soll auch die Gelegenheit gegeben werden, selbst Ideen zu entwickeln, wie mit diesem oder anderen Printmedien im Unterricht gearbeitet werden kann.

# Mit Sprach(variationen) teilhaben: Überlegungen zu kontextspezifischem DaF-Unterricht im südlichen Afrika

Frau Gerda-Elisabeth Wittmann<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*North-West University*

Sprache bedeutet Teilhabe. Demnach soll auch das Sprachenlernen zur Teilhabe befähigen: An Diskursen, am öffentlichen Leben, an Erfahrungen. Wurde in der Vergangenheit im Bereich DaF vor allem Wert auf das Vermitteln des Standarddeutschen gelegt, beschäftigen sich Forschung und Praxis, zunehmend mit der Rolle von Dialekten im DaF-Unterricht.

Betrachtet man die Lehrwerke, die im südlichen Afrika benutzt werden, fällt auf, dass die Themen und Inhalte, die vermittelt werden, oft nicht den Lebenswelten der Deutschlernenden entsprechen. Während in diesem Beitrag keinesfalls Lehrwerke abgewertet werden sollen, soll sich mit den Möglichkeiten der Inklusion von Zusatzmaterialien befassen werden, die weder für den DaF-Unterricht erstellt wurden, noch in Standarddeutsch gehalten sind, dafür aber der Lebenswelt der Deutschlernenden entsprechen. Der namibische Sänger Ees singt auf Deutsch (NamSlang) und Englisch und veröffentlicht auf seinem YouTube Kanal kurze Beiträge, in welchen er auf NamSlang von seiner Lebenswelt und seinen Erfahrungen berichtet. Diese authentischen Beiträge finden bei seinem afrikanischen, aber auch bei seinem deutschen Publikum auf Grund ihrer Authentizität und ihrem Wiedererkennungswert, den sie Menschen, die im südlichen Afrika leben oder gelebt haben, bieten, großen Anklang. In diesem Beitrag soll das didaktische Potential der Werke Ees für den DaF-Unterricht untersucht werden. Zunächst wird abgewogen in welchem Maße die Inklusion NamSlangs in den DaF-Unterricht einen Mehrwert für Deutschlernende bieten kann. Anschließend werden einige Möglichkeiten vorgestellt, wie man anhand der Werke Ees einen Beitrag zu kontextspezifischem dekolonisierten DaF-Unterricht leisten kann.

# Digitale und nicht-digitale Lernmaterialien vor, während und nach Corona

Herr Pauli Kudel

Aufgrund der Coronapandemie wurde der Sprachunterricht überall vor große Herausforderungen gestellt. In diesem Vortrag wird gezeigt, wie im Sprachenzentrum der Aalto-Universität, Helsinki (Finnland) mit den Herausforderungen umgegangen wurde. Es werden die Lern- und Lehrmaterialien auf dem Niveau A1-A2 und ihr Einsatz im Online-Unterricht besprochen. Welche Unterschiede können vor, während und nach Corona festgestellt werden? Lassen sich Inhalte aus Präsenzseminaren auf Online-Seminare übertragen? Diese Fragen werden durch Beispiele aus der Unterrichtspraxis beantwortet. Die Erstellung von neuen E-Learning-Materialien betrifft zuerst den Arbeitsaufwand der Lehrkräfte. Die Auswirkungen auf die Unterrichtsgestaltung betreffen sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden. In der Präsentation wird der Frage nachgegangen, wie die Lehrkräfte und die Studierenden des Sprachenzentrums die Umstellung erlebten. Was geschah mit den didaktischen Konzepten, als digitale Lernmaterialien einen dominierenden Anteil annahmen? Wie wurde mit den Inhalten in verschiedenen Lernformaten umgegangen? Welche Auswirkungen hatte diese Umstellung auf die Selbstständigkeit und die Motivation der Studierenden? Es werden Ergebnisse von Studierendenbefragungen ausgewertet, um auf diese Fragen zu antworten. Es werden schließlich Fragen des Lernerfolgs und der Qualitätssicherung im E-Learning angesprochen, da im virtuellen Fernunterricht die Interaktion zwischen den Lernenden und den Lehrenden eingeschränkt ist. Eventuelle Gegenpositionen sind jedoch nicht ausgeschlossen. Aufgrund von Studierendenbefragungen werden erste Schlüsse gezogen. Das neue Normal muss keine Krise bedeuten. Was früher undenkbar war, kann zum Schlüssel zum erfolgreichen Sprachenlernen werden.

# Die Verwendung der Kreativität im DaF Klassenraum

Frau Augusta McDermott<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Coláiste Chiaráin (Gesamtschule)*

Auf der Frühjahrstagung des GDI 2021 des Deutschen Lehrerverbandes Irland wurde ein Gedichtwettbewerb eingeführt, um die Beteiligung von Deutschlehrern\*innen an einer kreativen Initiative zu fördern. Jedes Jahr Ende April veranstaltet Poetry Ireland einen nationalen Tag der Poesie. Hier bietet sich die Möglichkeit für fächerübergreifende Zusammenarbeit, nämlich den DaF-Unterricht mit dem Englischunterricht in der Schule zu verbinden und mehr Kreativität in den DaF-Unterricht in Irland einzubringen, wobei der Fokus normalerweise leider auf der Prüfungsvorbereitung liegt. Die Initiative war ein großer Erfolg: 26 Schulen in ganz Irland nahmen daran teil; Schüler\*innen von der 1. Klasse (12 Jahre) bis zur 6. Abschlussklasse (18 Jahre) haben insgesamt 406 Gedichte unter dem Motto 'Sommer' geschrieben und 27 Lehrer\*innen, die oft zögern an solchen Projekten teilzunehmen, konnten die freie Luft der Kreativität einatmen. Aufgrund der drei vorgeschlagenen Gedichtformen, die den Schüler\*innen zur Verfügung standen, nämlich das Elfchen, das Akrostichon und die konkrete Poesie, konnten Schüler\*innen aus allen Altersstufen und Niveaus mitmachen. Die Erfahrung wurde sogar genossen und mehrere Lehrer\*innen waren erstaunt über die Fantasien und sprachlichen Fähigkeiten ihrer Schüler\*innen. Im nächsten Jahr 2022 wird der Gedichtwettbewerb erneut durchgeführt werden.